



Heimat- und Museumsverein "Amt Blankenstein" e.V.



"UNSERE HEIMAT" FOLGE 1: GLADENBACH

Zentrum für Handel und Gewerbe

Gladenbach.

Die Stadt liegt am östlichen Ausläufer des Westerwalds, der nach seiner zentralen Stadt auch Gladenbacher Bergland genannt wird und weitgehend mit dem Gebiet des Lahn-Dill-Berglands übereinstimmt.

von Hartmut Berge

Gladenbach bietet seinen Einwohnern und Gästen alle Annehmlichkeiten einer attraktiven Stadt. Die biotropische Schonlage inmitten ausgedehnter Laub-, Nadel- und Mischwälder brachte der Stadt bereits 1958 die Anerkennung als Luftkurort, 1971 folgte die Verleihung des Prädikats „staatlich anerkannter Kneipp- und Luftkurort“ und 1983 die Anerkennung als Kneipp-Heilbad. Gladenbach feierte 1987 sein 750-jähriges Bestehen.





Heimat- und Museumsverein "Amt Blankenstein" e.V.

Es erfüllt heute für die Menschen in der Region wichtige Versorgungsfunktionen und ist Einkaufszentrum für ein großes Einzugsgebiet. Die Stadt ist reich an kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten. Die Martinskirche im Stadtkern ist eine dreischiffige, romanische Basilika aus dem 13. Jahrhundert. Sie erhielt 1504 ein gotisches Kreuzgewölbe und einen gotischen Chor.

Oberhalb der Stadt liegt auf einem Felsenhügel die Ruine des Schlosses Blankenstein. Von dem 1647 im Hessenkrieg zerstörten **Blankenstein** findet man noch Reste des Wohnturms, eine Ringmauer und einen relativ gut erhaltenen Halsgraben. Schon im Mittelalter hatte sich Gladenbach durch die Burg und die Märkte zu einem wirtschaftlichen Zentrum entwickelt.

Die Stadt besitzt eine Vielzahl der sogenannten weichen Standortfaktoren – wie den gut strukturierten Einzelhandel im Stadtkern oder die ausgezeichnete Ausstattung mit Ärzten.

Seit 30 Jahren singen die Gladenbacher Kämmerer das gleiche Lied von der angespannten Haushaltsslage, denn die Noten haben sich nicht verändert. Keine Kommune im Landkreis hat eine so hohe Pro-Kopf-Verschuldung wie die Stadt Gladenbach. „Ja, aber“, werden gleich wieder einige rufen und darauf hinweisen, dass man im Vergleich der rein städtischen Schulden gar nicht so schlecht dastehe.



Nach der jüngsten Gebietsreform machte sich Gladenbach relativ schnell daran, die Abwasserbeseitigung auf Vordermann zu bringen. Millionen wurden in der Erde vergraben. Die jüngsten Haushalte waren eng gestrikt, gleichwohl blieb genügend Geld übrig, um die wichtigsten Investitionen für den Erhalt und die Verbesserung der Infrastruktur zu tätigen.

Veröffentlicht am 07.06.2009 12:12 Uhr

Quelle: www.op-marburg.de



Heimat- und Museumsverein "Amt Blankenstein" e.V.

SCHMUCKSTÜCK

Ältestes Wohnhaus

Das frühere Gladenbacher Pfarrhaus steht neben der Martinskirche und hat sein Aussehen bis heute nicht verändert.

Gut gepflegt und mit viel Blumenschmuck im Garten ist das Fachwerkgebäude ein Schmuckstück. Die Geschichte dieses von Johann Wack gebauten ältesten Gladenbacher Wohnhauses beginnt 1607 in Gönnern. Dort soll es gestanden haben.

Es wurde später in Gladenbach über einem vorhandenen Bruchstein-Kellergewölbe wieder aufgebaut. Früher soll ein unterirdischer Gang vom Keller zur Kirche und von dort zur Burg **Blankenstein** geführt haben.



BERÜHMTHEIT

Bekannter Förster

Der gebürtige Gladenbacher Georg Ludwig Hartig (1764 bis 1837) gilt weltweit als der Begründer der modernen, nachhaltigen Forstwirtschaft.

Er hinterließ 33 Bücher und Biographien. Hessen gründete zum 150. Todestag des berühmten Forstmannes die Georg-Ludwig-Hartig-Stiftung, der etliche Kommunen angehören, in denen er wirkte. Am Eingang des früheren Kurparks wurde zu Ehren des großen Gladenbacher Sohns ein Gedenkstein gesetzt. Die Stadt benannte den Kurpark in Georg-Ludwig-Hartig-Park um. Auch ein Wanderweg trägt den Namen des Forstmanns.

